

Gottesdienst am 15.Sept. 2024 um 10 Uhr Turnhalle Wiliberg

Text: *vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung* - 1.Tim. 2, 1-6

Eingangsglied (Doris) 1: Lobe den Herrn, meine Seele (Liedblatt!!)

Grusswort: " *Vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit*"

So werden wir aufgefordert vom Apostel Paulus: *Nehmt das Gebet ernst!* Wir feiern heute den **eidgn. Dank-, Buss- und Bettag** – ich möchte Euch alle hier auf dem Wiliberg ganz herzlich begrüßen. Schön, dass wir wieder auf dem Wiliberg den Bettag feiern können!

Der eidgenössische Bettag wurde im **Jahre 1832** eingeführt, weil grosse Not unser Land prägten: Nach der französischen Revolution und geschwächt durch Kriegswirren galt die Schweiz damals als **Armenhaus Europas**. Gottesfürchtige Politiker sahen ein, dass es mit menschlicher Kraft nicht möglich sei, aus der Not herauszukommen, und deshalb ordneten sie für das ganze Schweizervolk einen Bettag an: **Betet, freie Schweizer, betet!** Im diesjährigen Bettagsmandat wird die Frage gestellt: **Was hält die Schweiz im Innersten zusammen...?** Eine spannende Frage! Ich glaube: Es ist Gott! Wir freuen uns, dass Doris Smonig auf dem Piano diesen Gottesdienst musikalisch umrahmen wird – vielen Dank, Doris! Nach dem Gebet von **Peter Klauser** wird sie uns in eine Lobpreiszeit leiten.

Gebet:

**Lobpreisblock 2/3: **Komm und lobe den Herrn
Huus vom Lob****

Bettagsmandat: **Bettagsmandat 2024 des Regierungsrats und der Landeskirchen des Kantons Aargau – verfasst diesmal von den LK**

Was die Schweiz im Innersten zusammenhält

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Aargau, der Regierungsrat und die Landeskirchen des Kantons Aargau geben jedes Jahr zum Eidgenössischen Bettag abwechselnd einen Aufruf an die Aargauer Bevölkerung heraus. In diesem Jahr haben die Landeskirchen den Text des Bettagsmandats verfasst.

Der Bettag wird nicht einzig in der Schweiz begangen. Er geht in seinem Ursprung auf das Mittelalter zurück und diente zur Busse und Reue. Erst seit einem Antrag des Kantons Aargau an der Tagsatzung von 1832 wird der Bettag in der Schweiz einheitlich gefeiert. Zur Begrün-

derung wurde damals ausgeführt, dass es erhebend wäre, das gesamte Volk der Eidgenossen wenigstens einmal des Jahres zur gleichen Stunde im Gebet zu Gott und für das Vaterland vereinigt zu sehen.

In den letzten zweihundert Jahren hat sich viel verändert. So auch die Religionszugehörigkeit. Es sind neue Religionen in der Schweiz heimisch geworden, und erstmals bilden die Konfessionslosen die grösste Gruppe in unserem Land. Wieso also den Bettag noch gemeinsam begehen? Nur aus Traditionsbewusstsein? Rückblickend auf die Mandate der letzten Jahre kann festgestellt werden, dass diese stark von den damaligen Krisen, Stichwort *Corona* oder *Ukrainekrieg*, oder von Verunsicherungen, Stichwort *Künstliche Intelligenz*, geprägt waren. Das ist nachvollziehbar, und es kann nicht unerwähnt bleiben, dass diese Verunsicherungen und Krisen heute noch genauso aktuell sind. Gerade darin, kann dem Bettag auch heute noch eine Funktion zukommen unabhängig von der Frage nach der Religion. Dient er doch primär dem Innehalten, dem Nachdenken. Zum Beispiel über **die Frage, was hält die Schweiz denn heute im Innersten zusammen?**

Nebst Präzision und Pünktlichkeit werden von vielen Personen auch christliche Werte wie Solidarität, Bescheidenheit und Nächstenliebe als typisch schweizerisch genannt. Unser staatliches Wertesystem fusst *auf der christlich-abendländischen Kultur*. Die Präambel unserer Bundesverfassung beginnt mit **Im Namen Gottes des Allmächtigen!**, sie betont die «Verantwortung gegenüber der Schöpfung» und endet nach Fragen zu Freiheit, Demokratie, Unabhängigkeit und Frieden mit **«...dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen»**. Diese zutiefst christlichen Werte mit Inhalt zu füllen, erweist sich in einer stark individualisierten und immer mehr international geprägten Gesellschaft, welche von den eingangs erwähnten Verunsicherungen mitgeprägt ist, als zunehmend anspruchsvoll. Der Bettag bietet sich aufgrund seiner Geschichte an, eine solche Wertediskussion zu führen. **Welche Werte sind es, die die Schweiz im Innersten zusammenhalten?** Leben wir als Gesellschaft weiterhin die Werte **Solidarität, Bescheidenheit und Nächstenliebe?** Wie äussert sich das? Sind es neue und andere Werte, welche unser Handeln leiten? Welche Werte sind nötig, um

unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt auch künftig zu gewährleisten? Staat und Kirche sollen beide diese Diskussion anregen in unserem Kanton. Die Werte-diskussion, die ganz selbstverständlich in Unternehmen und Organisationen geschieht, ist auch immer wieder in unserer Gesellschaft als Ganzes und in unseren Kirchen nötig. Denn wer sich mit den Fragen nach den gemeinsamen Werten auseinandersetzt, betont das Verbindende und stellt fest, dass wir in der Schweiz wie kaum anderswo Möglichkeiten haben, uns einzubringen, sei das im politischen oder im kirchenpolitischen Kontext. Auch daran darf am Betttag erinnert werden. **Soweit das Bettagsmandat!**

Lied 4: Denn du bist gross / was uns im Innersten zusammenhält: Glaube an Gott!

Schriftlesung: KIP 1.Timotheus 2, 1-6 Das Gemeindegebet

1 So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, 2 für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, 4 welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 5 Denn es ist "ein" Gott und "ein" Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, 6 der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.

Predigt: Vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung! 1.Tim 2,1-6

Liebe Gemeinde!

Im Bettagsmandat haben wir ein Plädoyer für den Eidg. Dank-, Buss- und Betttag gehört! Viele Zeitgenossen meinen: Der Betttag passe nicht mehr in die moderne Welt. Aber die Bibel fordert uns immer wieder auf auf: **Be-tet! Tut Fürbitte!** Was bedeutet der Betttag? Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist:

I Ein Tag zum Danken

Ein Tag des Dankes soll dieser Tag sein: Ja, wir haben viel zu danken. Wir haben zu essen, ein Dach über dem Kopf, wir haben Freiheit – vieles zum Danken! „**Vergiss nicht, was der HERR Dir Gutes getan hat!**“ Am Betttag bietet sich die Möglichkeit, Gott bewusst für alles zu danken – meine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft liegen in seiner Hand. Ja HERR, ich will Dir danken – Du bist mein Guter Hirte!

II Es ist ein Tag der Busse:

Das Wort «Busse» ist oft missverständlich, weil wir es verbinden mit dem **Busszettel der Polizei**, wo man zu schnell gefahren ist oder falsch geparkt hat. Doch das Wort „Busse“ heisst in der Ursprache des NT „**metanoia**“ und bedeutet: **Reuvolle Umkehr – Richtungswechsel!** Das brauchen wir: Reuvolle Umkehr! **O Gott, schaffe in mir ein reines Herz**

und gib mir einen neuen beständigen Geist! Auch wenn in unserer Gesellschaft das Eingestehen der Schuld als schwach betrachtet wird – **vor Gott ist es wichtig:** Umkehr von unseren selbstsüchtigen Wegen, von unserer Habgier, Neid, Zorn, Ungeduld. Da freuen sich die Engel im Himmel, wenn Menschen umkehren zu Gott! Da ist Jubel im Himmel! Gott freut sich über jeden Sünder, der umkehrt!

III Es ist ein Tag des Gebets (1. Tim 2,1-6)

Das Gebet, die Kontaktaufnahme mit Gott, ist wesentlich für den Bettag! Stellt Euch vor: Wenn vieles in einer Firma nicht läuft und Chaos herrscht, dann **musst Du dringend mit dem Chef reden!** Vieles in unserer Gesellschaft geht drunter & drüber – da müssen wir uns an den Chef im Himmel wenden! Und das Wunderbare ist: **Der himmlische Chef ist gesprächsbereit und in Rufnähe...!** Leider kommt das Gebet bei uns oft zu kurz. Wir sind zu beschäftigt, verschieben es, wollen es selberrmachen oder trauen dem Gebet schlicht zu wenig zu. **Wie werden wir zu Betern?** *Das soll Thema heute am Bettag sein!*

A. Vom richtigen Beten

Paulus schreibt: „**So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit**“ (1.Tim.2,1f)

Im Brief an seinen jungen Freund Timotheus schreibt Paulus aufschlussreiche Worte über das Gebet. Und er zeigt ihm ganz praktisch, worauf es dabei ankommt. Er schreibt: **zuerst, bevor du irgendetwas unternimmst** – sage ich dir: **Bete!** Ist das nicht erstaunlich? Da ist der junge Mann Timotheus, in der Blüte seiner Kraft, mit einer riesigen Aufgabe in Ephesus vor sich. Und Paulus, der ja weiss, wieviel Arbeit wartet, sagt zu ihm: **Bevor du in hektische Betriebsamkeit aufbrichst, setz dich hin und bete!** Viele in unserer Gesellschaft würden vielleicht lieber raten: **Anstatt zu beten würdest Du besser arbeiten!** Aber sagen das nicht Menschen, die keine geistlichen Perspektive haben, die die Kraft des Gebetes nicht kennen?! *Sollten wir es nicht besser wissen?!* Viele von uns wissen um Gottes Wirken und um die Kraft des Heiligen Geistes in ihrem Leben. Und trotzdem neigen wir immer wieder dazu, das Gebet zu vernachlässigen und zuerst selber zu «wursteln». Erst wenn es auswegslos ist, dann sagen wir: **Da hilft nur noch beten....!**

Paulus schreibt: „**zuerst, vor allen anderen Dingen: bete!**“ Mir fällt auf, dass gerade *wir Männer* das oft sehr schwierig finden. Typisch ist vielleicht die Aussage eines Mannes auf einer Freizeit: „**Das Beten überlasse ich meiner Frau. Ich packe lieber an!**“ Die alte lateinische

Benediktiner-Regel sagt ja: **ora et labora (= bete und arbeite)**. Aber wir Männer modifizieren diese Regel gerne nach dem Motto: **Labora et labora – arbeite und arbeite!**

Liebe Männer: Paulus richtet sich hier vor allem an die Männer! **Bevor du irgendetwas unternimmst, bete!** Paulus selber war ein Draufgänger, ein hart erprobter Mann, der wusste, was anpacken heisst. Trotzdem sagt er sehr eindringlich: **ora et labora! Bete, und dann arbeite!** Oder wie Martin Luther sinngemäss einmal schrieb: **Ich habe heute viel Arbeit, also muss ich viel beten!** Warum ist das so wichtig?

Ohne Gebet stürmen wir oft wie ein Wilder gegen die Wand, so wie Tom und Jerry sich im Trickfilm jagen. Die Katze meint: Jetzt hab ich ihn, und dann kommt da plötzlich die Mauer....

Genauso sind wir Christen, wenn wir nicht lernen, die Dinge im Gebet wachsen zu lassen. Meistens handeln wir erst, und am Ende sprechen wir dann noch ein Gebet im Sinne von: **Jetzt segne das bitte ab, Herr!** Wie viel Leid, Ärger und Leerläufe blieben erspart, wenn wir zuerst beten würden, zuerst das Gespräch mit dem himmlischen Chef suchen...

Darf ich Dich fragen: **Betest Du zuhause, zusammen mit deinem Ehepartner, mit den Kindern, auf der Arbeit, in der Schule?** Das ist keine verlorene Zeit! **An Gottes Segen ist alles gelegen!** Paulus schreibt nicht nur, dass wir beten sollen, sondern er sagt auch, wofür wir beten sollen: **«für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit.»** Natürlich ist es wichtig, dass wir auch für uns selber und für unsere Lieben beten. Das dürfen wir, vertrauensvoll mit dem himmlischen Vater reden!

Aber das ist nicht alles. Gebet ist mehr als nur die Bitte um das eigene Wohlergehen. **Wir sollen für die Leute beten, die Verantwortung tragen in Wirtschaft, Politik und Kultur.** Für all diejenigen, die unser menschliches Geschick hier in der Schweiz bestimmen. **Diese Leute brauchen Gebet.** Aus zwei Gründen: Erstens stehen sie in Gefahr, aus Gefälligkeit und Erwartungsdruck zu handeln. Sie haben manchmal Angst, nicht mehr gewählt zu werden. Und daraus resultiert eine Politik, die **nur auf Mehrheitsmeinungen** schießt. Das ist langfristig ruinös! Wir brauchen mutige Männer und Frauen, die auch für unbequeme Wahrheiten einstehen können. **Glaubst Du, dass wir durch unsere Gebete Politik und Wirtschaft beeinflussen oder gar verändern können?!** **Gott sagt: ja!**

Der zweite Grund, warum wir für die Verantwortungsträger beten sollen, ist, Zitat: **damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott,**

unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. (1.Tim2, 2-4)

Gemeint ist: Wir sollen um Ruhe und Frieden beten, damit **allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.**

Wir beten für einen guten Rahmen, damit das Evangelium seinen Lauf nimmt. Damit ungestört die gute Nachricht verkündigt werden kann. Wir dürfen in der Schweiz immer noch frei unseren Glauben leben. Es ist öffentlich erlaubt, Bibeln zu besitzen und sich zum Gottesdienst zu treffen. Unsere Freiheit kann uns jedoch auch in Schlaf wiegen. Wir können lau werden... Wir sollen beten, dass uns der Fokus für das Wesentliche nicht verloren geht. Gott will, **dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.** Und dazu braucht er Nachfolger, die bereit sind, Licht und Salz für diese Welt zu sein.

B. Wann und Wie sollen wir beten?

Es ist bemerkenswert, wie schnell wir abgelenkt werden, wenn wir versuchen, Zeit für das Gebet zu haben. Da läutet das Telefon, da kommen einem plötzlich viele Dinge in den Sinn, die dringend erledigt werden müssen... Eins muss uns bewusst sein: **Der Widersacher Gottes hat es nicht gerne, wenn wir beten.** Er weiss, dass das Gebet unsere stärkste Waffe ist. Natürlich kann das Gebet auch ganz spontan unter der Dusche oder im Zug, oder aufs' „Hüsli“ gepflegt werden. Es ist gut, alle möglichen Gelegenheiten, die sich zum Gebet anbieten, zu nutzen. Aber überlassen wir es nicht immer nur den einzelnen Gelegenheiten, sondern **planen das Gebet bewusst:** Zu Tisch, beim Aufstehen, beim Schlafengehen, im Familienkreis, usw.

Es ist erstaunlich, was Gott alles durch's Gebet bewirkt, und was Menschen als Gebetserhörungen erlebt haben. Da schrieb jemand: **Ich danke Gott, dass wir für unser 13j Auto ein gutes, günstiges Ersatzmodell bekommen haben! Die Kinder hatten für ein blaues Auto gebetet und genau das hat der Herr uns gegeben!**

Eine Familie dankt Gott für Gebetserhörung: **Sie hatten neue Möbel gekauft und auf dem Dach ihres Autos festgemacht. Als eine dunkle Gewitterfront kam, haben alle gebetet, und der Regen ist an sie vorbei gezogen – dass die Möbel trocken blieben!** Ein ehem.

Alkoholsüchtiger berichtet, **wie er nach seiner Hinwendung zu Gott frei von der Alkoholsucht geworden ist!** **Ein Buschauffeur berichtet, wie vor einer Kreuzung plötzlich eine große Hand vor ihm auf der Windschutzscheibe erschien mit dem Zeichen: Halte an! Ich bremste abrupt ab. Ein Fahrgast hinter ihm sagte: "Fahr doch weiter, du hast doch Vorfahrt"!**

Kurz vor der Kreuzung kam ich zum Stehen. In diesem Moment rauschte ein Auto mit hoher Geschwindigkeit vor mir über die Kreuzung hinweg. Nach dem ersten Schrecken wurde mir klar: Wäre ich weiter gefahren, wäre es zu einem schweren Unfall gekommen. Ich schaute herum: Da war keine Hand mehr zu sehen. Da wurde mir klar, dass da ein Engel im wahrsten Sinne des Wortes die Hand im Geschehen gehabt haben musste. Gott hat einen Engel zum Schutz geschickt! Manche berichten, wie Gott Heilung von Krankheiten nach Gebet geschenkt hat. Ja, Gott erhört Gebet – auch heute!! Dennoch könnte bei uns die Frage aufkommen: **Warum geschieht oft so wenig auf mein Gebet?**

Nun, es könnte sein, dass Gott **mehr Geduld verlangt, oder will, dass Du wartest und anhaltest am Gebet.** Es ist noch nicht seine Zeit. Immer wieder fordert uns die Bibel auf, **ausdauernd im Gebet zu sein.** Oder Gott ist schon am Wirken, und Du merkst es noch nicht. Halte an am Gebet! Es könnte aber auch sein, dass irgendetwas im Wege steht, eine Mauer zwischen Dir und Gott. Im Buch Jesaja sagt Gott: **„Meint ihr, der Arm des Herrn sei zu kurz, um euch zu helfen, oder Der Herr sei taub und könne euren Hilferuf nicht hören? Nein, sondern wie eine Mauer steht eure Schuld zwischen euch und eurem Gott; wegen eurer Vergehen hat er sich von euch abgewandt und hört euch nicht!“** (Jes. 59, 1-2) Umkehr und Vergebung kann die Mauern niederreißen. Auch dazu ist der Bettag da, dass wir mit Gott ins Reine kommen (**Stichwort: Busse!**). Gott will nicht, dass etwas zwischen ihm und uns steht. Bringe es ans Licht und lass Jesu Vergebung dein Herz heilen!

Ich schliesse mit unserem Text aus 1. Timotheus 2, 1-3: **So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.** Ja, Gott sei Dank, dürfen wir beten! **Amen.**

Lied 5: Mein Herr und mein Gott (Gebet von Bruder Klaus)

Fürbittegebet & Stille & Vaterunser

Danke für den **Bettag!** Lass Dank, reuvolle Umkehr und Gebet neu das Leben in unserer Kirchgemeinde bestimmen! Bitte für unsere Obrigkeit: Regierung. Bitte um einen guten Rahmen, damit das Evangelium

verkündigt werden kann und Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen!

Bitte für Jugendlichen, die Sinn und Orientierung suchen. Bitte für Jung & Alt! Bitte für Kranke, Einsame und **Trauernden: Tröste Du!**

Stille & Vaterunser

Segen: (*aufstehen*) „Land, Land, höre das Wort des Herrn. Denn so spricht der Herr: Wenn Ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“

Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns seinen Frieden. Amen.

Ausgangslied 6: „Wiliberger Psalm“ (*stehen bleiben*)

Kerngedanke: Wenn wir barmherzig miteinander sind und den andern als Bruder und Schwester begegnen, wird Gottes Segen sich über uns ausgießen! Wertvoll!!

162. *Wie lieblich ist's hienieden.*

Mässig.

Volkswaise.

mf

1. Wie lieblich ist's hie-nie-den, Wenn Brü-der treu ge-
 2. Wie Tau vom Him-mel nie-der Auf Got-tes Ber-ge
 3. Und ein-stens wird er = neu = et Durch sie die heil-ge
 4. Und al = les Volk der Er = de Geht nun zum Lich-te

mf

sinnt In Ein-tracht und in Frie-den Ver-traut bei-
 fließt, Al-so auch auf die Brü-der Der Se-gen
 Stadt, Was Knecht ist, wird be-frei-et, Und rein, was
 ein, Dann wird nur Ei-ne Her-de Und nur Ein

f

lan-men sind, In Ein-tracht und in Frie-den Ver-
 sich er-gießt, Al-so auch auf die Brü-der Der
 Fle-den hat, Was Knecht ist, wird be-frei-et, Und
 Hir-te sein! Dann wird nur Ei-ne Her-de Und

f

traut bei-sam-men sind.
 Se-gen sich er-gießt
 rein, was Fle-den hat.
 nur Ein Hir-te sein! Psalm 122. Wetzel

Wilberger Psalm

**1 Wie lieblich ist's hienieden, wenn
 Brüder treu gesinnt,
 in Eintracht und in Frieden vertraut
 beisammen sind (2x)**

**2 Wie Tau vom Himmel nieder auf
 Gottes Erde fließt,
 also auch auf die Brüder der Segen
 sich ergießt (2x)**

**3 Und einstens wird erneuert durch
 sie die heil'ge Stadt,
 was Knecht ist wird befreiet, und rein,
 was Flecken hat. (2x)**

**4 Und alles Volk der Erde geht nun
 zum Lichte ein,
 da wird nur eine Herde und nur ein
 Hirte sein. (2x)**

Friedrich Gottlieb Wetzel (1779 – 1819)

Anschliessend Apéro !! (kleine Pizzas & Getränke)